



CDU Heidelberg · Gewerbestr. 2-4 · 69221 Dossenheim

Netzwerk Gerechter Welthandel
Baden-Württemberg
- per email -

Ihre Landtagskandidatin für den Wahlkreis Heidelberg

15. Januar 2021

Wahlprüfsteine des Netzwerks Gerechter Welthandel zur Landtagswahl 2021 in Baden-Württemberg

Lieber Herr Sadtler,

Vielen Dank für die Zusendung Ihrer Wahlprüfsteine des Netzwerks Gerechter Welthandel zur Landtagswahl 2021 in Baden-Württemberg, die ich gerne beantworte:

1. Wird sich Ihre Partei in Zukunft verstärkt für einen gerechten Welthandel und damit eine Abkehr von der bisherigen neoliberalen Handelsagenda einsetzen?

Ich unterstütze – genau wie die CDU BW – fairen Handel. Nur fairer Handel ist guter Handel. Es kann nicht in unserem Sinne sein, wenn in anderen Teilen der Welt Menschen einen ökologischen oder sozialen Preis für unsere Produkte bezahlen. Das bedeutet, dass wir uns für umweltfreundliche und nachhaltige Lieferketten einsetzen müssen und auf der anderen Seite diese auch sozial gerecht gestalten müssen. Dass umfasst unter anderem Mindestlöhne und soziale Standards für entsprechende Subunternehmer. Zudem muss insbesondere bei Abkommen mit Ländern des globalen Südens berücksichtigt werden, dass dabei die lokale und regionale Wirtschaft in diesen Ländern nicht durch große Unternehmen aus dem globalen Norden zerstört wird. In solchen Fällen würden diese Länder klar benachteiligt.

2. Wird Ihre Partei das Pariser Klimaschutzabkommen in Zukunft zur verbindlichen Richtschnur für alle Handelsfragen machen?

Ich bekenne mich – wie die CDU BW – zum Pariser Klimaschutzabkommen. Für mich muss sichergestellt werden, dass die Klimaschutzziele auch umgesetzt werden. Grundlage dafür ist eine verbindliche Verankerung der Vorgaben in Baden-Württemberg und ein Nachhalten dieser Vorgaben. Langfristig wird dies auch Innovationen fördern, neue Möglichkeiten werden sich eröffnen und uns einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Gerade zu Beginn und das ist Aufgabe der Politik muss darauf geachtet werden, dass durch die Umsetzung der Richtlinien kein Wettbewerbsnachteil auf dem Weltmarkt entsteht. Aus diesem Grund ist es sinnvoll das Klimaschutzabkommen auch als Richtlinie für Handelsfragen einfließen zu lassen.

Eine Entscheidung, die der Bundesrat in den kommenden Monaten fällen wird, ist das „Ja“ oder „Nein“ zur Ratifizierung des EU-Kanada-Abkommens CETA.

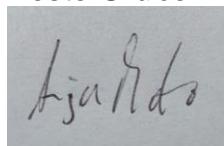
3. Wird Ihre Partei im kommenden Landtagswahlkampf zu CETA Stellung nehmen?

Die CDU BW hat bereits in der Vergangenheit zu CETA und auch TTIP Stellung bezogen. In Abgrenzung zum Protektionismus und Unilateralismus von Donald Trump stehe ich wie Angela Merkel auch auf der Seite von freiem Handel und Multilateralismus. Ich unterstütze Freihandelsabkommen wie CETA, sofern soziale und ökologische Standards der EU dabei gewährleistet werden.

4. Können Sie verbindlich zusagen, dass Ihre Partei – bei einer Regierungsbeteiligung in Baden-Württemberg – ein „Ja“ zu CETA ausschließt, so dass die Landesregierung CETA im Bundesrat ablehnt oder sich enthält?

Die CDU BW lehnt CETA nicht im Grundsatz ab. Jedoch kann ich entsprechende Abkommen nur dann unterstützen, wenn europäische Richtlinien und Standards dadurch gewahrt bleiben. Sofern beispielsweise Verbraucherrichtlinien, soziale oder ökologische Standards dadurch verletzt werden, kann dies nicht in unserem Sinne sein. Diese Regeln dürfen durch internationale Abkommen nicht aufgeweicht werden.

Beste Grüße



Anja Boto